



Sozialdemokratische Partei Deutschland

SPD-Gemeinderatsfraktion Besigheim

**Stellungnahme der SPD-Fraktion
zum Haushalt 2013 der Stadt Besigheim
Gemeinderatssitzung am 29. Januar 2013**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bühler,
meine Damen und Herren der Stadtverwaltung,
werte Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

418 Seiten, eng beschrieben, vollgepackt mit Zahlen, Analysen, Voraussagen, Fakten, Annahmen, Bewertungen und Planansätzen.

Der Haushaltsplanentwurf ist ein beeindruckendes Werk, aus dem wir als politisch Verantwortliche durch Zustimmung, Abänderungen, Ergänzungen, Modifizierungen oder auch Ablehnungen einen tragfähigen Haushalt für das Jahr 2013 erarbeiten und verabschieden sollen.

Er soll der Stadt und ihren Bürgern gerecht werden, er soll die Stadt voranbringen, er soll zukunftsträchtig und gleichzeitig solide sein.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt 2013 im Volumen von ca. 40 Millionen Euro erscheint uns als solide finanziert. Die Einnahmenseite ist aus unserer Sicht eher defensiv und vorsichtig geplant, so dass es bei der Umsetzung zu keinen großen negativen Überraschungen kommen sollte. Das ist auch gut so.

Wer davon ausgegangen ist, dass dieser Haushalt in sich selbst Diskussionsstoff bietet, wird mehr oder weniger enttäuscht. Neu investiert wird im Bereich der Kinderbetreuung, der Altstadtsanierung, in Erschließungsmaßnahmen im Rahmen der Nachverdichtung und Neubaugebieten, der Feuerwehr und beim Bauhof.

Kinderbetreuung – Besigheim steht gut da, hat die Hausaufgaben gemacht. Die Vorgaben aus dem Haushaltsplan 2012 wurden von der Stadt Besigheim mit Bravour gestemmt. Unsere hochgesteckten Ziele konnten weitgehend erreicht werden!

Erfreulich sind die nochmals erhöhten Zuweisungen vom Land für die Betreuung der bis 3-Jährigen mit der in Aussicht gestellten Erhöhung in 2014. Das eingelöste Versprechen der Grün-Roten Landesregierung einer besseren Kofinanzierung ist ein finanzieller Gewinn für die Kommunen und ein ideeller Gewinn für die Menschen: Denn, nur durch frühzeitige Förderung der Kinder haben auch sozial Schwächere eine Chance

auf einen qualifizierten Bildungsabschluss und eine eigenständige Zukunft ohne Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln.

Wir möchten beim Thema Krippenplätze auch auf den Faktor für den Erhalt unserer heimischen Wirtschaft hinweisen. Denn dem in aller Munde geführten Fachkräftemangel ist auch nur dann zu begegnen, wenn den meist jungen Familien die vorhandene Infrastruktur, das heißt Betreuungsplätze angeboten werden können und damit die Attraktivität für den Standort gestärkt wird. Das betrifft vor allem auch die immer größer werdende Zahl von Alleinerziehenden, jungen und gut ausgebildeten Frauen, die schmerzlich am Arbeitsmarkt vermisst werden.

Das Rückrad des kommunalen Haushaltes sind die Steuereinnahmen und sie bestimmen letztlich die Handlungsspielräume der Zukunft.

Unsere Fraktion begrüßt es ausdrücklich, dass der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung U 3 über den gesetzlichen Mindestvorgaben in Besigheim erreicht wird. Für das Jahr 2013 sind von der Landesregierung insgesamt 722.000 Euro eingestellt. Diese Mittel sind ein wichtiger Schritt, um Familie und Beruf besser zu vereinbaren. Wir hoffen, dass die jetzt geschaffenen baulichen Voraussetzungen durch die Betreiber und die Verantwortlichen bei der Stadtverwaltung mit Leben gefüllt werden.

Schulen – Die große Herausforderung ist, die Gemeinschaftsschule auf den Weg zu bringen. Die SPD sieht die Schaffung der Gemeinschaftsschule als zukunftsweisend. Dazu sollten nicht nur räumliche und gesetzliche Hürden genommen werden, sondern auch der Bau einer Mensa als integraler Bestandteil eines Gesamtkonzeptes gesehen werden. Schon vor einem Jahr haben wir bedauert, dass die hierfür notwendigen Investitionen nicht in den kurzfristigen Finanzplan aufgenommen wurden. Wir sehen uns in der Verantwortung für die jetzige und kommende Generation ein nachhaltiges und ganzheitliches Konzept voranzutreiben. Wir wünschen uns einen Konsens in diesem Gremium, die hierfür notwendigen Planungen zu forcieren.

Als ganzheitlich verstehen wir in diesem Zusammenhang auch die Einbeziehung der Jugendarbeit – Jugendhaus – Streetworker. Unsere Fraktion kann sich den bis dato schön sanierten, ungenutzten Pfeifferschen Pavillon und die angeschlossene Freifläche als zusätzlichen „Aufenthaltsraum“ im Freien – wie dies Frau Petzold im Verwaltungsausschuss ausgeführt hatte – vorstellen. Eine Aufwertung erscheint uns machbar.

In diesem Kontext nicht zu vergessen, sind sichere Schul- und Radwege. Aufgrund seiner topografischen Lage ist dies kein leichtes Unterfangen. Das ist uns sehr wohl bewusst. Trotzdem ist es für die SPD-Fraktion ein wichtiges Anliegen, den Schülerinnen und Schülern sowie allen Radfahrern sichere Wege zu ermöglichen. Der Beginn ist gemacht – in Zusammenarbeit mit den Schulen laufen derzeit entsprechende Erhebungen. Hilfreich wäre durchaus das Angebot und die Unterstützung des Fachbereichs Vermessung beim Landratsamt mit dessen GIS-Projekt anzunehmen. Wir hatten bereits schon einmal darauf hingewiesen.

Meine Damen und Herren,

ein wichtiger Bereich für das Leben in der Stadt sind uns unsere Senioren, Pflegebedürftige, Behinderte und sozial Schwache

Gesetzlichen Vorgaben und politischem Wandel geschuldet, scheinen sich die Investitionen auch im Haushaltsjahr 2013 sehr stark im Bereich Kinder und Schulen zu bewegen.

Unserer Fraktion ist es sehr wichtig, trotz allem angebrachten Eifer, dass nicht in Vergessenheit gerät, dass wir gegenüber unseren Senioren, Pflegedürftigen und Behinderten und sozialschwachen Bürgern Pflichten haben – auch wenn sie nicht immer gesetzlich gefordert sind. Daher bitten wir die Verwaltung, dies sowohl im Zuge der Erschließung neuer

Baugebiete als auch bei der Modernisierung bestehender Gebäude mit in die Planungen aufzunehmen und als Vorgabe für die spätere Bauausführung festzuschreiben. Als Stichworte seien hier nur Mehrgenerationenwohnen, Eigentümergeinschaften und stadtnahes seniorenge-rechtes Wohnen genannt.

Die gesundheitliche Versorgung in Besigheim ist bis heute noch gut ge-sichert. Dies kann sich aber in naher Zukunft sehr rasch ändern. In ein paar Jahren könnte es mit der Versorgung eng werden. Diese Sorge hat die SPD-Fraktion bereits im letzten Jahr dazu bewegt, die Verwaltung um Prüfung der Problematik zu bitten.

Auch Ärzte werden älter – einige erreichen oder haben das Rentenalter bereits erreicht. Die Frage steht im Raum: „Wie ist die Nachfolge gere-gelt?“ Aus Gesprächen mit den Verantwortlichen wissen wir, dass die Angelegenheit in Besigheim dringend auf die Tagesordnung gehört. Deshalb bitten wir abermals die Stadtverwaltung hier tätig zu werden. Ein Runder Tisch mit den ansässigen Ärzten und allen weiteren Beteilig-ten vor Ort wäre ein erster Schritt. Ein weiterer Schritt könnte die Pla-nung eines „Hauses der Gesundheit“ sein. In einem kürzlich erschiene-nen Presseartikel war zu lesen, dass der Medizinernachwuchs nicht vom Verdienst abgeschreckt wird. Eher seien es die Bürokratie und die Ar-

beitsbedingungen. Die jungen Mediziner würden Ärztehäuser anstreben, da sie dort mit geregelten Arbeitszeiten und Vertretungen rechnen könnten. Diese Einstellung können wir gut nachvollziehen. Deshalb ist es allerhöchste Zeit für nachhaltige Gespräche und Planungen.

Ein großes Anliegen unserer Fraktion ist – und das nicht nur aus touristischen Beweggründen – dass öffentliche und auch schulische Toiletten auf hygienische und bauliche Missstände überprüft und entsprechend erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden, die sowieso bei Neubaumaßnahmen als Standard vorausgesetzt werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

das auf den Weg gebrachte Tourismuskonzept trägt sichtbare Früchte. Unter anderem hat der Titel „Schönster Weinort Deutschlands“ verstärkt Besucher nach Besigheim gebracht, von denen nicht zuletzt auch unsere Gewerbetreibenden profitieren. Folge des Tourismuskonzeptes ist aber auch, dass innerstädtisch mehr Initiative gezeigt wird, dies belegen die nunmehr regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen, wie Kunstsommer, Brot und Wein und vieles mehr. Dieser Weg muss weiter beschritten werden, was wir ausdrücklich begrüßen. Zu Recht weist Bürgermeister Bühler in seiner Haushaltsrede auf unsere Faktoren Wasser, Wein und Fachwerk hin.

Unsere Fraktion wünscht sich, den alten Friedhof für unsere Bürger und Gäste beidseits gestalterisch aufzuwerten. Der alte Friedhof ist einer der wenigen innerstädtischen Grünanlagen, die öffentlich zugänglich sind. Die Parkanlage hat eine hohe Aufenthaltsqualität – deshalb ist es sehr erfreulich, dass die Skulpturen der Steinmetze in naher Zukunft dort eine dauerhafte Bleibe erhalten. Erstrebenswert ist eine weitere Aufwertung des wertvollen Areals durch mehr Publikumsverkehr – also durch Bürger und Touristen.

Antrag

In der Verbindung – Tourismus – Leben in der Stadt – sieht unsere Fraktion auch den Steg am Neckarhang zwischen dem Schulweg und der Altstadt als gestalterisch wertvoll. Jedoch zeigt sich – insbesondere im Winter – dass er funktionale Einschränkungen hat. Es bildet sich sehr schnell Eis und bei nasser Witterung ist der Belag teilweise sehr rutschig. Damit ist die Betriebssicherheit fragwürdig. Zudem müssen in den letzten Jahren laufend schadhafte Belagsbohlen ausgetauscht werden.

Zu den vorgenannten Punkten liegen Ihnen Anträge vor.

Unter unserem Motto „Tradition bewahren – Zukunft gestalten“ sehen wir den Erhalt unserer Kulturlandschaft mit ihrem Steillagenweinbau und die Unterstützung für unsere Wengerter als zentralen Baustein und Alleinstellungsmerkmal für die nachhaltige touristische und kulturelle Entwicklung.

Denn es steht zu befürchten, dass hierfür zukünftig keine Fördermittel mehr bereitstehen. EU-Recht hat Vorrang. Wir dürfen uns keinen Illusionen hingeben, wo andernorts Staatspleiten drohen, dass für das Sandkorn Steillagenweinbau Gelder zur Verfügung gestellt werden. Es ist absehbar, dass wir in nicht allzu ferner Zukunft – spätestens in 2016 – Gelder für diesen Zweck einplanen müssen.

Noch ein Wort zur historischen Bausubstanz. Im vergangenen Jahr wurden wir überrascht von größeren Investitionen. Die Stadt hatte als unvorhergesehene Ausgabe die Sanierung der Stadtmauer in der Bügelestorstraße in Höhe von rund 270.000 Euro zu stemmen. Welche der geplanten Investitionen vertagen wir im laufenden Jahr, wenn uns abermals unvorhergesehene Ausgaben treffen. Bereits jetzt ist bekannt, dass hierzu weitere Gelder benötigt werden. Spannend bleibt, was uns der Erhalt unserer historischen Bausubstanz im Jahr 2013 abverlangt.

Mit dem auf den Weg gebrachten Einsparcontracting ist die Stadt Besigheim beim Erhalt der Umweltressourcen einen weiteren wichtigen Schritt in die richtige Richtung gegangen. Dieser Weg muss weitergegangen werden, soll er denn die erhoffte Einsparung bringen.

Erneuerbare Energien dürfen an Besigheim nicht vorbeigehen. Atom ist out – regenerative Energien sind in. Die SPD-Fraktion ist nach wie vor der Meinung, dass in Besigheim die regenerativen Energien nicht an der Gemarkungsgrenze aufhören dürfen. Wir können und müssen uns in den nächsten Jahren weiterhin dafür einsetzen, dass auch Besigheim seinen Beitrag dazu leistet. Wir leben an zwei Flüssen, Wasserkraft, Solar und weiteres – all die Erneuerbaren dürfen nicht unerwähnt bleiben.

Neben den bereits erwähnten Aufgaben, meine Damen und Herren, veranlassen die veranschlagten Einsparungen aus dem Energieeinsparcontracting, Gewinne aus der neu gegründeten Netzgesellschaft und den Bauplatzverkäufen nicht gerade zu großer Euphorie, denn die Pflichtaufgaben wie Straßensanierungen, Brandschutzmaßnahmen müssen mit Nachdruck abgearbeitet werden.

Lassen Sie mich noch ein Fazit ziehen

- Vor uns liegt ein erhebliches Aufgabenpensum.

- Die Abwicklung dieses Aufgabenpensums müssen wir ideenreich und engagiert angehen.
- Wir müssen alle möglichen Fördermittel ausschöpfen und eventuell Sponsoren begeistern und gewinnen.
- Wir müssen mit Visionen und Kreativität vorgehen und die Bürger und Organisationen miteinbeziehen.
- Ein konstruktives offenes Miteinander der Fraktionen, wie es bisher üblich war, dient dem Wohle der Stadt.
- Wir hoffen auf das Verständnis der Bürger, wenn Entscheidungen getroffen werden, die den Einzelnen nicht zufrieden stellen.

Im Rahmen der Verantwortung, die eine Verwaltung und der Gemeinderat haben ist es nicht möglich, allen Wünschen und Notwendigkeiten unmittelbar nachzukommen. Man muss abwägen, Prioritäten setzen und das Gemeinwohl im Auge behalten. Dabei fällt es manchmal schwer, sich gegen die sofortige Umsetzung durchaus sinnvoller Maßnahmen entscheiden zu müssen.

Es ist deshalb richtig, nötige Investitionen unter einen Vorbehalt zu stellen, das heißt, sie erst dann umzusetzen, wenn das Geld auch wirklich zur Verfügung steht. Im diesjährigen Haushalt gibt es eine Menge von Maßnahmen, die unter diesem Vorbehalt stehen. Es wird sich nach und nach zeigen, was letztlich möglich ist.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplanentwurf in seiner Gesamtheit zu.

Zum Schluss danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit zum Wohle der Stadt Besigheim. Dieser Dank gilt auch Ihnen, Herr Bürgermeister Bühler und Ihnen Herr Schrempf sowie allen, die an der Beschaffung der notwendigen Zahlen und Daten beteiligt waren und das Zahlenwerk umgesetzt haben. Eingeschlossen in unseren Dank sind die Amtsleiterinnen und Amtsleiter.

Ebenso bedanken wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen dieses Gremiums für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ferner wollen wir unseren besonderen Dank aussprechen gegenüber allen Institutionen, Initiativen, Vereinen, Handel und Gewerbe und den vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

„Kein Problem wird gelöst, wenn wir darauf warten, dass sich andere darum kümmern!“ die Worte von Martin Luther King sind Ansporn für uns zum Wohle der Stadt Besigheim. Danke.

Veronika Sonntag, Fraktionsvorsitzende

Sibylle Reustle

Klaus Egger